

Jahresabschluss

der EnBW ODR AG

zum 31.12.2025



Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, 01.07.2026, 17:00 Uhr,
bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2025, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025
5. Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026
7. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steffen Ringwald, Stuttgart
Geschäftsführer
Netze BW GmbH
Vorsitzender

Katharina Klein, Berlin
Leiterin Nachhaltigkeit
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd
Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall
Landrat

Dr. Joachim Bläse, Aalen
Landrat

Michael Dambacher, Ellwangen (Jagst)
Oberbürgermeister

Manuel Erhardt, Ellwangen (Jagst)*
IT-Systemadministrator
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft

Bernd Hägele, Hüttlingen*
Bereichsleiter Netzführung
Netze ODR GmbH
bis 31.12.2025

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*
Betriebsratsvorsitzender
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft

Dieter Henle, Giengen
Oberbürgermeister

Markus Müller, Dillingen
Landrat

Peter Polta, Heidenheim
Landrat

Matthias Reeb, Neuler*
Technischer Sachbearbeiter Schaltanlagen
Netze ODR GmbH

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft
bis 11.04.2026

Stefan Rößle, Donauwörth
Landrat a. D.
Stellvertretender Vorsitzender

Simon Rupp, Neuler*
Bereichsleiter Bezirkszentrum Nord
Netze ODR GmbH
bis 31.12.2025

Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis
Landrat

David Wittner, Nördlingen
Oberbürgermeister

*Arbeitnehmersvertreter/-in

Mitglieder des Vorstands

Sebastian Maier, Ellenberg

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Das energiepolitische Umfeld ist nach wie vor durch starke Unsicherheiten geprägt. Die Transformation der Energiewirtschaft hat beherrschenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Die Veränderungen aufgrund der Strom-, Wärme- und Mobilitätswende sowie dem Klimaschutz zeigen ihre Wirkung. Dabei wirken die Chancen und Veränderungen der Digitalisierung als Beschleuniger. Die geopolitischen Rahmenbedingungen und damit verbundenen Herausforderungen verstärken den Handlungsdruck in der Energiebranche. Die Geschäftsmodelle müssen modifiziert werden und die Investitionen in die Infrastruktur, Versorgungssicherheit und erneuerbare Energien benötigen einen nachhaltigen Finanzrahmen für Unternehmen und Bürger.

Die ODR mit ihrer Tochter Netze ODR beschäftigt sich in der dynamischen Energielandschaft intensiv mit diesen Themen. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens im Jahr 2025 wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der daraus abgeleiteten Prozesse gelegt.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben im Geschäftsjahr 2025 pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beraten.



Schwerpunkte der Beratungen 2025

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2025 in drei Aufsichtsratssitzungen und einer Strategiesitzung, bei denen man sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und Transformation der Energiewende intensiv auseinandergesetzt hat.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- ▶ die regelmäßigen Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Kundenentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage und die Personalentwicklung
- ▶ die Unternehmensstrategie und der energie-wirtschaftliche Ordnungsrahmen
- ▶ der Wirtschaftsplan 2026 der EnBW ODR, der Netze ODR und der Windpark Rot am See GmbH

- ▶ die Mittelfristplanung 2027 bis 2028, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EnBW ODR, die Netze ODR und die Windpark Rot am See GmbH
- ▶ die Auswirkungen und Veränderungen der geopolitischen Krisen auf die Energiemärkte, Energiebeschaffungspreise und Lieferketten
- ▶ die Organisations- und Personalentwicklung
- ▶ das gemeinsame Projekt 4US der ODR- und Naturenergie-Gruppe zur Transformation der SAP-Kundensysteme von R3 auf S/4HANA
- ▶ die Investitionsstrategie in die kritische Infrastruktur und den Netzausbau bis 2030
- ▶ die Weiterentwicklung der Gebäudeinfrastruktur einschließlich dem geplanten Neubau eines Logistikzentrums und Verwaltungsgebäudes
- ▶ das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen der Netze ODR
- ▶ die Energiebeschaffung, die Vertriebspolitik und die Marktentwicklung einschließlich der geopolitischen Rahmenbedingungen
- ▶ die nachhaltigen Investitionsprojekte in erneuerbare Energien
- ▶ die Kapitalmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft NetCom BW GmbH
- ▶ die laufenden Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- ▶ die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energie-wirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2025

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 haben Herr Bernd Hägele und Herr Simon Rupp ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Hägele und Rupp für den erfolgreichen und engagierten Einsatz im Aufsichtsgremium.

Der Vorstand hat zur satzungsmäßigen Vervollständigung des Aufsichtsrats beim Amtsgericht Ulm – Registergericht – die gerichtliche Bestellung nach § 104 AktG für Frau Anita Kraus und Herrn Thomas Baumann beantragt. Die Bestellung durch das Registergericht erfolgte am 01.04.2026.

Dank an die Beschäftigten

Die operative Entwicklung des Unternehmens ist trotz der Herausforderungen des Energiemarktes und der geopolitischen Risiken positiv. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EnBW ODR und Netze ODR sehr stolz sein können, hat die gesamte Belegschaft beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Leistungen, ihren engagierten, persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung der Unternehmensziele.

Ellwangen (Jagst), 20. März 2026

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Vorsitzender

Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt gemeinsam mit ihrer 100-prozentigen Netztochter Netze ODR GmbH (Netze ODR) als regionaler Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Die ODR bündelt den Strom- und Gasvertrieb, die Energiebeschaffung, den Kundenservice, die Energiedienstleistungen, die Eigentümerfunktion über das Finanzanlagevermögen sowie die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem IT-Service, dem Personalbereich und dem Finanzbereich.

Als führender Energiedienstleister in der Region bietet die ODR für Kommunen, Industriekunden und Bürger umfassende energienahe Dienstleistungen an. Besonderen Schwerpunkt bilden dabei erneuerbare Dienstleistungen, Breitband und E-Mobilitätslösungen. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur stellt die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich bereit.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Die ODR, als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende, investiert gemeinsam mit regionalen Partnern in erneuerbare Energieerzeugungsprojekte.

Die Bereitstellung und der Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energienetze und Telekommunikation sowie der netznahen Dienstleistungen erfolgt über unsere Tochter Netze ODR. Die Netze ODR ist Eigentümerin der gesamten Netz- und Gebäudeinfrastruktur. Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für das Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaften bietet die Netze ODR wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Lösungen.

1.2 Ziele und Strategien

Im Jahr 2025 konnten wir unser robustes Geschäftsmodell entsprechend unserer Unternehmensstrategie in einem herausfordernden Umfeld weiterentwickeln. Wir arbeiten hin zu einem klima- und umweltfreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Energiesystem. Ein wesentlicher Bestandteil zur Erreichung dieser Ziele ist ein steigendes Investitionsprogramm in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur innerhalb der Netze ODR. Des Weiteren planen wir für die nächsten Jahre hohe Investitionen für den Auf- und Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten bei der ODR. Für die Sicherung der Ertragskraft der Netze ODR ist eine erfolgreiche regulatorische Kostenprüfung von höchster Priorität und die Sicherung der Konzessionen für die Netze ODR ein priorisiertes Unternehmensziel. Das Wachstum führt auch zu einem entsprechenden Aufbau an Fach- und Führungskräften.

Im Energievertrieb fokussieren wir uns auf attraktive und nachhaltige Kundenangebote. Mit der Skalierung unserer Elektromobilitätslösungen für B2B-Kunden entwickeln wir mit hoher Intensität unser erfolgreiches Geschäftsmodell weiter. Darüber hinaus überführen wir derzeit mit hohem Ressourceneinsatz unsere Kundenabrechnungssysteme sowie Umsysteme in die SAP S/4HANA-Welt.

Die ODR mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Netze ODR vereint mit ihren Produkten Energie und Dienstleistungen die Kernkompetenzen für eine zuverlässige, zukunftsweisende und nachhaltige Energie- und Informationsversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR und Netze ODR.

1.3 Steuerungssystem Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der ODR kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Die ODR verwendet hierfür das **operative EBITDA nach IFRS**, das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, als zentrale Größe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielt darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Servicequalität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK)
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote über die Netze ODR
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sind vertikal integrierte Unternehmen im Sinne des § 3 Nummer 109 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Gasspeicheranlagen in der internen Rechnungslegung zur Kontentrennung verpflichtet (buchhalterisches Unbundling). Hierunter ist die Aufstellung jeweils einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG aufgeführten Tätigkeitsbereiche sowie deren Erläuterungen zu verstehen.

Die ODR erbringt energiespezifische und sonstige Dienstleistungen gegenüber der Netze ODR für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, die in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt werden.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Als EnBW-Gesellschaft übernimmt die ODR die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Energiemärkte

Im Jahr 2025 erreichte die Erzeugung aus erneuerbaren Energien einen neuen Rekordwert. Photovoltaik legte deutlich zu und lag erstmals höher als die Braunkohleverstromung. Die Windkrafterzeugung lag wie bereits im Vorjahr auf Platz eins der Erzeugungsarten. Im langjährigen Vergleich war 2025 allerdings ein windschwächeres Jahr und somit lag die Erzeugungsmenge aus Wind unter dem Vorjahr.

Die politischen Rahmenbedingungen sowohl national als auch geopolitisch sorgten unterjährig immer wieder für Impulse an den Energiemärkten. Diese reagierten zum Teil sehr nervös auf die Zollpolitik, die Abhängigkeiten von LNG und nicht zuletzt auch auf die Ereignisse in den Krisen- und Kriegsgebieten.

Ab März 2025 kletterten die Preisnotierungen bis Jahresende, teilweise getrieben von steigenden CO₂-Notierungen und den Gaspreisen. Zum Winterbeginn waren die Gasspeicher nicht vollständig gefüllt. Die Versorgungslage wurde durch skandinavisches Pipeline-Gas und LNG gesichert.

Großhandelspreise für Brennstoff, Emissionszertifikate und Strom zeigen signifikanten Aufwärtstrend

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 01.01. bis 15./29.12.

	Kalenderjahr 2025	15./29.12. 2025	Kalenderjahr 2024	16./27.12. 2024	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erdgas¹ (€/MWh)	35,05	29,03 ⁴	37,78	47,88 ⁶	-2,73	-7%
Kohle¹ (US-Dollar/Tonne)	106,26	95,68 ³	114,88	109,60 ⁵	-8,62	-8%
CO₂-Zertifikate² (€/Tonne)	74,35	83,89 ³	66,47	63,32 ⁵	+7,88	12%
Strom¹ (€/MWh)	87,45	85,38 ⁴	88,65	98,31 ⁶	-1,20	-1%

¹ Frontjahr

² Front Dezemberkontrakt

³ 15.12.2025

⁴ 29.12.2025

⁵ 16.12.2024

⁶ 27.12.2024

Energiebeschaffung

Veränderungen in der Abnahmestruktur unserer Kunden durch zunehmende Eigenerzeugung in Verbindung mit Speicher, Ausbau der Elektromobilitäts-Infrastruktur und den Einsatz von intelligenten Messsystemen fordern die Strukturierung zunehmend. Die Prognosegüte und der preisliche Forecast werden immer wichtigere Bestandteile der Energiebeschaffung, um die Preisdifferenzen handeln zu können.

Auf Jahressicht reduzierte sich der Gaspreis für das Frontjahr im Durchschnitt von 37,78 €/MWh (2024) auf 35,05 €/MWh (2025). Ähnliche Preisentwicklungen vollzog auch das Frontjahresprodukt Strom. Hier sank der Durchschnittspreis im Jahr 2025 auf 87,45 €/MWh ab, während der Mittelwert im Jahr 2024 noch bei 88,65 €/MWh lag.

Netzentgelte

Der Aufwand für Netzentgelte inkl. Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung bei einem Haushaltskunden sank für das Jahr 2025 im bundesweiten Durchschnitt auf 10,9 ct/kWh. Das entspricht 27,8 Prozent des Strompreises. Im Vorjahr 2024 lag der Anteil noch bei 28,5 Prozent (11,53 ct/kWh).

Steuern, Abgaben und Umlagen

Im Jahr 2025 stiegen die Kosten für Steuern, Abgaben und Umlagen im Vergleich zum Vorjahr von 11,82 ct/kWh auf 12,64 ct/kWh. Durch den rückläufigen Gesamtpreis stieg der prozentuale Anteil von 28,9 Prozent auf 32,2 Prozent.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Stromabsatz ODR (ohne periodenfremd)	2025 GWh	2024 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	584	604	-20	-3,2
Industriekunden	632	688	-56	-8,1
Weiterverteiler und Sonstiges	555	482	73	15,1
Gesamt	1.771	1.774	-3	-0,2

Die Energiepreise bewegten sich im Jahr 2025 auf einem konstanten Niveau. Vereinzelt spekulieren B2B-Kunden zum Jahresende auf weiter sinkende Preise, was zu teilweise verzögerten Vertragsabschlüssen führte. Insgesamt sind wir im B2B-Segment gut positioniert und verzeichnen stabile Kundenzahlen. Dies ist auch auf die Einführung neuer Produkte und dem Erschließen neuer Zielgruppen zurückzuführen.

Der B2B-Absatz ist weiter gesunken. Neben der immer noch schwachen wirtschaftlichen Konjunktur in Verbindung mit den geopolitischen Unsicherheiten spüren wir bei unseren Kunden die zunehmende Eigenerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Der verstärkte Einsatz von Batteriespeichern wird den Eigenverbrauch zusätzlich erhöhen. Viele Industriekunden richten ihre Energieversorgung zunehmend auf Autarkie und Nachhaltigkeit aus, was langfristig zu einer geringeren Stromabnahme führt. Die Nachfrage nach flexiblen Produkten und Speicherlösungen, Software- und Konzeptansätzen sowie E-Mobilitätslösungen erhöht die Beratungskomplexität und die individuellen Kundengespräche intensivieren sich.

Der dynamische Strommarkt führte auch im Jahr 2025 im B2C-Vertrieb zu großen Herausforderungen. Der zunehmende Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer und digitale Plattformen sorgte für einen hohen Preisdruck und sinkende Margen. Anbieter mit hohen Bonuszahlungen treten in den Markt. Gleichzeitig führten strengere gesetzliche Vorgaben zur Erhöhung der Komplexität und Kundenkommunikation. Dabei müssen Energieversorger ihre Vertriebs- und Serviceprozesse modernisieren, um die digitalen Kundenerwartungen erfüllen zu können. Darüber hinaus reduziert sich der spezifische Verbrauch im B2C-Segment, nachdem die Eigenerzeugung durch Photovoltaikanlagen und Balkonkraftwerke in Kombination mit einem Stromspeicher eine immer größer werdende Bedeutung für unsere Kunden in unserer

Region einnimmt. Auch wenn die volatile Marktsituation und geopolitische Krisen für zusätzliche Unsicherheiten bei unseren Kunden sorgen, können wir eine hohe Kundenzufriedenheit und Kundenvertrauen in Verbindung mit regionaler Präsenz vorweisen.

2.2.2 Gasvertrieb

Gasabsatz ODR (ohne periodenfremd)	2025 GWh	2024 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	343	343	0	0,0
Industriekunden	308	249	59	23,8
Gesamt	651	592	59	10,0

Der Gasvertrieb B2B verzeichnet im Jahr 2025 trotz anspruchsvoller Markt- und Wettbewerbssituation eine positive Absatz- und Kundenentwicklung. Ausschlaggebend hierfür sind unsere konsequente Ausrichtung auf eine individuelle und bedarfsorientierte Kundenberatung sowie eine wettbewerbsfähige Preisstrategie. Damit stärken wir unsere Kundenbeziehung und sichern unsere Position im Markt. Der Gasmarkt war 2025 weiterhin von Unsicherheit und Wandel geprägt. Nach den Turbulenzen der Vorjahre, ausgelöst durch geopolitische Konflikte und Lieferengpässe, blieb die Versorgungslage angespannt, auch wenn sich die Situation etwas stabilisiert hatte. Viele Kunden und Betriebe suchten nach Alternativen, etwa durch den Umstieg auf Wärmepumpen oder andere erneuerbare Heizsysteme. Insgesamt sehen wir im Gasmarkt einen klaren Trend zur Transformation.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Ellwangen (Jagst)) besteht aus vier Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die technische Verfügbarkeit lag im Berichtszeitraum bei rund 95 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenenertrag von rd. 17,9 GWh (Vj. 24,2 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 1.591 T€ (Vj. 1.974 T€). Der deutlich geringere Windertrag führte zu einem negativen Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Verlust in Höhe von 161 T€ (Vj. Verlust 212 T€) von der ODR übernommen.

2.2.4 Netze ODR GmbH

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Netze ODR einen Umsatz von 591,5 Mio. € (Vj. 572,8 Mio. €). Der Anstieg lässt sich auf teilweise kompensierende Veränderungen in den Umsatzbereichen zurückführen. Der Gewinn nach Steuern und vor Ergebnisabführung belief sich auf 20,2 Mio. € (Vj. 12,3 Mio. €). Der EBIT-neutrale Umsatz aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) reduzierte sich im Berichtsjahr leicht von 255,8 Mio. € auf 252,4 Mio. € (bereinigt um periodenfremde Effekte). Die Zahl der im Netzgebiet angeschlossenen EEG-Anlagen stieg im Berichtsjahr auf 57.660 (Vj. 51.200). Die installierte Gesamtleistung erhöhte sich entsprechend auf rund 1.402 MW (Vj. 1.321 MW).

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind um 14,5 Prozent auf 524,5 Mio. € gesunken. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 80,3 Prozent, auf das Gasgeschäft rund 11,9 Prozent und auf die sonstigen Umsatzerlöse 7,8 Prozent. Die **Stromerlöse** (ohne Stromsteuer) betrugen insgesamt 421,0 Mio. € (Rückgang 16,4 Prozent). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus Mengentrübkängen im Bereich B2C und B2B. Die **Gasenerlöse** sinken preisbedingt um 13,2 Prozent auf 62,6 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die **sonstigen Umsatzerlöse** (Dienstleistungserlöse) erhöhten sich um 3,2 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 0,2 Mio. € auf 1,4 Mio. € verringert.

Der **Materialaufwand** beträgt 456,4 Mio. € (Vj. 551,7 Mio. €) und wird von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten bestimmt. Die Strombezugskosten liegen bei 249,6 Mio. € und damit mengen- und preisbedingt 80,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 156,3 Mio. € verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 34,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € verringert. Die Verringerung ergibt sich trotz zusätzlichem Personal aufgrund von Zinsänderungen bei den Rückstellungszuführungen.

Die **Abschreibungen** entsprechen mit 2,2 Mio. € dem Vorjahreswert. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen für Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Weiterbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten und sonstige Kosten) erhöhten sich um 2,7 Mio. € auf 20,4 Mio. €.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 14,1 Mio. € und hat sich im Ergebnis aus den oben genannten Effekten im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. € verbessert.

Das **Finanzergebnis** beträgt 10,8 Mio. € (Vj. 11,9 Mio. €). Es ist vor allem durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Netze ODR als auch durch die außerordentlichen Abschreibungen auf die Finanzanlagen geprägt. Die Gewinnabführung seitens der Netze ODR betrug im aktuellen Geschäftsjahr 20,2 Mio. € (Vj. 12,3 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen sind mit 10,3 Mio. € um 8,0 Mio. € höher als im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen eine Minderheitsbeteiligung.

Die Steuerumlage (Aufwand) im Jahr 2025 beträgt -10,6 Mio. € (Vj. -6,5 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich um 0,9 Mio. € und liegt bei 14,3 Mio. € (Vj. 13,4 Mio. €).

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 14,3 Mio. € (Vj. 13,4 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße operativer EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 16,8 Mio. € (Vj. 22,2 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. -1,7 Mio. €) und 4,3 Mio. € periodenfremden Effekte / nicht operative Effekte (Vj. -4,8 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind vor allem Konzernverrechnungen enthalten. Die wesentliche Abweichung beim periodenfremden Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus der Energiebilanz und entsprechenden Periodenverschiebungen. Das operative EBITDA nach HGB beträgt 12,7 Mio. € (Vj. 16,6 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand) sowie der Abschreibung für Sachanlagen und Finanzanlagevermögen.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 8,9 Prozent auf 384,0 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Finanzanlagen um 10,6 Mio. €, aufgrund von Kapitalerhöhungen und gewährten Ausleihungen gegenüber der NetCom GmbH. Darüber hinaus haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 20,1 Mio. € zugenommen, was im Wesentlichen den Verrechnungsverkehr im Bereich der verbundenen Unternehmen (Netze ODR) betrifft.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 30,1 Prozent (Vj. 32,7 Prozent).

Auf der Passivseite sind die **Rückstellungen** hauptsächlich wegen höheren ausstehenden Rechnungen angestiegen. Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** betrifft im Wesentlichen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln, dem Cash-Pooling zur EnBW sowie dem Cashpool mit der Netze ODR und EWAG, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 24,1 Mio. € gegenüber 26,3 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** hat sich von 17,3 Mio. € auf 36,3 Mio. € erhöht. Hierzu haben Veränderungen im Net-Working-Capital beigetragen.

Beim **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von 24,8 Mio. € (Vj. 14,5 Mio. €). Der Mittelabfluss ergibt sich im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der NetCom GmbH sowie gewährter Ausleihungen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 13,6 Mio. € (Vj. 6,5 Mio. €) und resultiert insbesondere aus der Ergebnisabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB) in Höhe von 24,8 Mio. €. Demgegenüber stehen Einzahlungen aus aufgenommenen Darlehen von 11,2 Mio. €.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Die Transformation der Energiewende sowie der Digitalisierungs- und Kostendruck bleiben weiterhin die großen Herausforderungen der Energiewirtschaft. Unter diesen Rahmenbedingungen beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens als solide und stabil. Die nachhaltige Energiebeschaffung der ODR führte zu einem positiven Ergebnis, welches über der Prognose liegt. Die Netze ODR als große Netzgesellschaft erreichte im Berichtsjahr trotz der regulatorischen Risiken ein stabiles Ergebnis und stärkt dadurch unser Geschäftsmodell. Im Konzessionsmanagement konnten alle Konzessionsverhandlungen im Jahr 2025 bei der Netze ODR erfolgreich gewonnen werden, was die Basis für weiteres Wachstum darstellt. Die Investitionen in die Energiewende wurden erfolgreich umgesetzt.

Das operative EBITDA nach IFRS liegt bei 16,8 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr (22,2 Mio. €) planmäßig geringer. Das prognostizierte Ergebnis wurde jedoch übertroffen. Das geringere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren energiewirtschaftlichen Ergebnisbeiträgen im Energiemanagement.

2.4 Nichtfinanzielle Kennzahlen

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die ODR insgesamt 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 Prozent mehr als im Vorjahr). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft und den Shared-Service-Bereichen zurückzuführen. Die Personalentwicklung entspricht den Planungen.

Ausbildung

Die Ausbildung, welche von der Netze ODR durchgeführt wird, erfolgt bedarfsorientiert im Hinblick auf die demografische und strategische Entwicklung der ODR und Netze ODR. Ende 2025 beschäftigte die Netze ODR 66 Auszubildende und Studierende, was einer Ausbildungsquote von 7,9 Prozent bezogen auf die Anzahl der Gesamtmitarbeiter entspricht. Die Ausbildungsziele konnten umgesetzt werden.

LTIF (Arbeitsunfälle)

Der LTIF-Wert für das Jahr 2025 der ODR beträgt 0 (Vj. 1,3). Um dieses sehr gute Ergebnis zu festigen, wird auch weiterhin in die Arbeitssicherheitskultur investiert und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch Schulungsmaßnahmen sensibilisiert.

B2C-Vertriebskunden

Mit marktfähigen Preisen im Geschäftsjahr 2025 sowie Kundenbindungsmaßnahmen konnte aufgrund eines bonusgetriebenen intensiven Wettbewerbs der Kundenstamm nicht gehalten werden und die Prognose wurde verfehlt.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. November 2022 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2026 bzw. zum 31. Dezember 2027 enden. Insoweit stellt sich bis 31. Dezember 2026 die Neubesetzung des Vorstands nicht. Die Nachbesetzung wird durch den Aufsichtsrat nach Abstimmung des Anforderungsprofils zu gegebener

Zeit organisiert. Dabei ist ein ergebnisoffenes und divers ausgestaltetes Besetzungsverfahren vorgesehen. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats wird die Besetzung nach fachlicher und persönlicher Eignung vornehmen.

Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. Juni 2023 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von zehn Prozent bis 30. Juni 2028 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2028 endet und derzeit drei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2023 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 10 Prozent bis zum 31. Dezember 2023 festgelegt. Für die Jahre 2024 bis 2026 wurde im Jahr 2024 eine unveränderte Zielgröße von 10 Prozent festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt derzeit 29 Prozent.





3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Der Transformationsprozess in der Energiewirtschaft mit den zentralen Elementen Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit hat sich weiter verstärkt. Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wirken sich auf die ODR vor allem energie- und klimapolitische Veränderungen sowie regulatorische Steuerungseingriffe auf den zukünftigen Geschäftsverlauf aus. Die politischen Klimaziele für die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität stellen uns und die gesamte Energiebranche vor erhebliche Herausforderungen. Die Umsetzung der Energiewende mit deutlich höheren Investitionen und volatilen Energiepreisen erhöht zusätzlich den Druck auf die bestehenden Geschäftsprozesse, Lieferketten und Finanzierungsstrukturen. Die Sicherstellung der Energieversorgung unserer Kunden und die Bereitstellung der kritischen Infrastruktur erfordert auch im Jahr 2026 ein Höchstmaß an Engagement und Sicherheit. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur wird unsere Netztochter Netze ODR auch weiter massiv in den Netzausbau und in die Versorgungssicherheit investieren. Die regulatorischen und gesetzlichen Entwicklungen haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Der Ausbau der Gebäudeinfrastruktur einschließlich eines neuen Logistikzentrums sowie die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen werden in den nächsten Jahren große Schwerpunkte unserer Netztochter Netze ODR bleiben und sind die Basis für unser robustes Wachstum und den wirtschaftlichen Erfolg.

Klimaschutz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit sind zentrale Elemente unseres unternehmerischen Handelns. Mit Investitionen in Windparks und Photovoltaikanlagen gemeinsam mit regionalen Partnern werden wir unseren Beitrag für eine Energieautarkie leisten. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligenten Produkten und digitalen Prozessen die Strukturen am Kunden auszurichten und weiterzuentwickeln.

Die volatilen Beschaffungsmärkte führen auch weiterhin zu einem herausfordernden und risikobehafteten Wettbewerbsmarkt bei Großkunden. Mittelfristig verliert Gas als Wärmemedium weiter an Bedeutung. Die spezifischen Kundenverbräuche werden aufgrund zunehmender Eigenerzeugung in Verbindung mit Stromspeicher weiter rückläufig sein. Trotz dieser Rahmenbedingungen planen wir bei unseren B2C-Vertriebskunden einen nur leicht rückläufigen Kundenstamm.

Mit einem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei der Netze ODR und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region zukunftsorientiert meistern. Für die Umsetzung der Ziele planen wir für 2026 mit einem moderatem Mitarbeiterwachstum. Dabei soll auch die absolute Zahl der Auszubildenden und Studierenden auf einem stabilen Niveau gehalten werden und der LTIF-Wert von 2,4 nicht überschritten werden.

Im Rahmen dieser Marktveränderungen, Transaktionsprozesse und politisch sowie wirtschaftlich risikobehafteten Einflüsse können wir die weitere Entwicklung und insbesondere auch die Folgen der geopolitischen Krisen für unser Unternehmen nicht in dem sonst üblichen Maß beurteilen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist mit Unsicherheiten verbunden. Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen planen wir mit einem operativen EBITDA nach IFRS 2026, welches deutlich im mittleren zweistelligen Prozentbereich unter dem Ergebnis 2025 von 16,8 Mio. € liegt.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die Konflikte im Nahen Osten durch die militärische Eskalation erheblich verschärft. Dadurch nimmt die Volatilität der Großhandelspreise derzeit zu, was zu Chancen und Risiken führen kann. Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die ODR analysiert und bewertet. Eine Quantifizierung der potenziellen finanziellen Auswirkungen ist derzeit noch nicht möglich.



3.2 Chancen- und Risikobericht

Wir definieren Chancen und Risiken als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung oder Nichterreichung von strategischen, nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen. Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) zu gewährleisten. Des Weiteren steht die Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse im Vordergrund. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, Verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikoversorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Das Risikoumfeld im Geschäftsjahr 2026 bleibt von erheblichen makroökonomischen Unsicherheiten geprägt. Trotz einer gegenüber den Vorjahren reduzierten Volatilität auf den Energiebeschaffungsmärkten bestehen wesentliche Risiken durch kurzfristige Preissprünge und eine eingeschränkte Prognosefähigkeit bei insgesamt stabil eingeschätzter Versorgungssicherheit. Risiken mit geringer bis mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und sehr hoher potenzieller Schadenshöhe ergeben sich insbesondere aus potenziellen Cyberangriffen sowie gezielten Angriffen auf die Netzinfrastruktur und werden entsprechend prioritär berücksichtigt. Operativ belastend wirken ein hoher Wettbewerbsdruck sowie der strukturell rückläufige spezifische Verbrauch infolge des Ausbaus der Eigenerzeugung. Im Segment der Industriekunden bestehen zudem erhöhte Forderungsausfallrisiken. Der Ausbau von Windenergieanlagen profitiert von erleichterten Genehmigungsverfahren. Die damit verbundenen Investitionen sind mit erhöhten, insgesamt jedoch beherrschbaren Risiken verbunden. Weiterhin besteht eine anhaltend hohe Nachfrage nach E-Mobilitätslösungen bei gleichzeitig herausforderndem Marktumfeld und bestehenden Wachstumspotenzialen. 2026 bleibt von Unsicherheiten geprägt und erfordert hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz.

Eine unternehmerische Herausforderung stellt die konzernweite Implementierung der Nachfolgesoftware der Kundensysteme (Projekt 4US) dar. Neben der Chance, die IT-Landschaft gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln und zu digitalisieren, bestehen erhöhte prozessuale Umsetzungsrisiken. Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln, die Partnerschaft mit den Kommunen und die Einbindung in den EnBW-Konzern. Eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelingt uns jedoch nur durch engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Personalmarketing und Aktivitäten auf den sozialen Medien bieten die Chance, Menschen für unsere Aufgaben und Herausforderungen zu begeistern.

Im Jahr 2025 blieb die wirtschaftliche Lage schwierig, geprägt von stagnierendem Wachstum und Unsicherheiten. Unsere Netztochter, die Netze ODR, konnte diese Herausforderungen für unsere Kunden und Geschäftspartner erfolgreich meistern. Geplante Bauprojekte sind weiterhin von Unsicherheiten durch steigende Preise betroffen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierten Dienstleistern und eigenem Personal für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Energiewende.

Bei unserer Netztochter Netze ODR schätzen wir das Risiko von Konzessionsverlusten weiterhin als hoch ein. Darüber hinaus bewerten wir die regulatorischen Risiken vor dem Hintergrund erweiterter Anforderungen mit zunehmender Risikoausprägung als mittel.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an die Leitungsorgane, zudem wurde der Aufsichtsrat der ODR im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet. Die ODR hat für alle erkennbaren Chancen und Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle im Jahr 2026 entsprechend unserer strategischen Ausrichtung soll die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 13. März 2026

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2025

in T€	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		9.041,4	6.955,8
II. Sachanlagen		3.121,2	3.379,0
III. Finanzanlagen		243.071,4	232.490,2
		255.234,0	242.825,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	7.965,4	5.066,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	119.252,1	99.107,4
III. Guthaben bei Kreditinstituten		17,0	4.210,4
		127.234,5	108.384,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.552,2	1.541,5
		384.020,7	352.751,0
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	30.310,4	30.310,4
II. Kapitalrücklage		72.550,6	72.550,6
III. Gewinnrücklagen		12.554,0	12.554,0
IV. Bilanzgewinn		24,4	24,4
		115.439,4	115.439,4
B. Rückstellungen			
	(5)	125.356,4	116.616,1
C. Verbindlichkeiten			
	(6)	139.811,6	117.068,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(7)	3.413,3	3.626,7
		384.020,7	352.751,0

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in T€	Anhang	2025	2024
1. Umsatzerlöse	(8)	524.470,2	613.560,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		1.063,6	-6,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		934,5	660,5
4. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	1.439,3	1.564,4
5. Materialaufwand	(10)	-456.424,1	-551.656,1
6. Personalaufwand	(11)	-34.770,8	-36.213,7
7. Abschreibungen	(12)	-2.174,9	-2.162,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-20.433,6	-17.725,9
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		14.104,2	8.020,7
10. Beteiligungs- und Finanzergebnis	(14)	-9.255,7	-190,6
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		20.192,0	12.309,6
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-160,5	-212,3
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-10.599,1	-6.499,4
14. Ergebnis nach Steuern		14.280,9	13.428,0
15. Sonstige Steuern	(16)	-21,7	-29,2
16. Aufwand aus der Gewinnabführung		-14.259,2	-13.398,8
17. Jahresüberschuss		0,0	0,0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24,4	24,4
19. Bilanzgewinn		24,4	24,4

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) mit Sitz in Ellwangen (Jagst), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm (HRB 510001), ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB, des AktG, des EnWG und der Satzung erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt. Dies betrifft auch die Position „Abschreibungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zwischensumme „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ eingefügt.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden die Beträge im Jahresabschluss mit einer Nachkommastelle angegeben. Aufgrund von vorgenommenen Rundungen im Vorjahr kann es daher zu geringfügigen Abweichungen bei den ausgewiesenen Vorjahreszahlen kommen.

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 Prozent als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), Karlsruhe, stellt für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die ODR wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EnBW sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den Höchstsätzen der amtlichen AfA-Tabellen grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis).

Für die bis zum Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 zugegangenen Anlagegüter werden die im jeweiligen Zugangsjahr geltenden Vorschriften fortgeführt. Bis einschließlich 2009 wurde auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben, seit dem Jahr 2010 wird ein linear verlaufender Werteverzehr zu Grunde gelegt. Bewegliche Vermögensgegenstände werden mit Ausnahme der Zugänge in den Jahren 2006, 2007 und 2009 nach der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

In die Herstellkosten der **unfertigen Leistungen** werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Es sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet.

Aufgrund des Geschäftsmodells sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagzahlen zum 31. Dezember, die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Durch den mit der EnBW AG abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW AG glattgestellt. Diese werden valutagerecht verzinst.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 wird wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR mit einem Abschlag von 0,15 Prozentpunkten p. a. verzinst. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR mit einem Zuschlag von 0,4 Prozentpunkte p. a. verzinst. Ist der €STR negativ, findet keine Verzinsung statt. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,1 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2016 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

	2025	2024
Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	3,3 %	9,68 %
Inflationsraten	2,0 %	2,40 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 2,8 %	1,0 % - 2,8 %
Fluktuation	2,0 %	2,0 %

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Für die Ermittlung des drohenden Verlustes verwendet die Gesellschaft eine Deckungsbezeichnungsrechnung, in welcher den Absatzportfolien die zugehörigen Bezugskosten für die Laufzeit des Vertrages aus bereits abgeschlossenen Bezugsverträgen gegenübergestellt werden. Diese gemeinsame Bewertung von Bezugs- und Absatzverträgen stellt eine Durchbrechung des Einzelbewertungsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) dar. Gemäß IDW RS ÖFA 3, Tz. 9 ist eine solche Durchbrechung gerechtfertigt, da eine imparitatische Einzelbewertung der Bezugs- und Absatzverträge kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen würde. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden analog der steuerlichen Regelung des § 5 Abs. 5 Satz 2 EStG für unwesentliche Beträge nicht angesetzt. Die Wesentlichkeitsgrenze wird anhand der geltenden GWG-Grenze beurteilt.

Die Strom- und Energiesteuer wird offen von den **Umsatzerlösen** abgesetzt.



Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Folgenden dargestellt.

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	36.769,2	898,1	0,0	15,8	37.683,1
2. Geleistete Anzahlungen	1.827,3	2.008,4	0,0	-15,8	3.819,9
Summe	38.596,5	2.906,5	0,0	0,0	41.503,0
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.837,5	124,6	4,5	132,5	4.090,1
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.013,0	985,8	0,0	-0,4	7.998,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	145,2	-13,1	0,0	-132,1	0,0
Summe	10.995,7	1.097,2	4,5	0,0	12.088,4
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	196.122,9	11.198,0	0,0	0,0	207.320,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.422,1	6.193,7	0,0	0,0	19.615,8
3. Beteiligungen	32.854,2	3.497,5	149,9	0,0	36.201,8
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	99,0	0,0	0,0	99,0
Summe	242.399,1	20.988,2	149,9	0,0	263.237,4
Gesamtsumme	291.991,3	24.991,9	154,4	0,0	316.828,8

in T€	Abschreibungen					31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	31.640,7	820,9	0,0	0,0	0,0	32.461,6
2. Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	31.640,7	820,9	0,0	0,0	0,0	32.461,6
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.429,1	349,6	3,5	0,0	0,0	2.775,3
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.187,6	1.004,4	0,0	0,0	0,0	6.191,9
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	7.616,7	1.354,0	3,5	0,0	0,0	8.967,2
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	568,0	0,0	0,0	0,0	0,0	568,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Beteiligungen	9.341,0	10.257,0	0,0	0,0	0,0	19.598,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	9.909,0	10.257,0	0,0	0,0	0,0	20.166,0
Gesamtsumme	49.166,4	12.431,9	3,5	0,0	0,0	61.594,8

in T€	Buchwerte	
	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	5.221,5	5.128,5
2. Geleistete Anzahlungen	3.819,9	1.827,3
Summe	9.041,4	6.955,8
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.314,7	1.408,3
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.806,5	1.825,5
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	145,2
Summe	3.121,2	3.379,0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	206.752,9	195.554,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.615,8	13.422,1
3. Beteiligungen	16.603,7	23.513,2
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99,0	0,0
Summe	243.071,4	232.490,1
Gesamtsumme	255.234,0	242.825,0

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

(2) Vorräte

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.380,6	4.545,5
Unfertige Leistungen	1.584,8	521,2
	7.965,4	5.066,7

Die Vorräte enthalten in Höhe von 6.380,6 T€ (Vj.: 4.545,5 T€) CO₂-Emissionszertifikate. Der Wert dieser Zertifikate ist ein bundesweit einheitlicher, von der Bundesregierung festgelegter Festpreis.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.089,5	55.711,0
davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.545,0	38.617,0
davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr	0,0	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.914,2	1.009,1
davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr	0,9	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.703,4	3.770,3
davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr	22,8	22,8
	119.252,1	99.107,4

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 14.339,9 T€ (Vj.: 888,4 T€) aus Lieferung und Leistung und mit 50.205,1 T€ (Vj.: 37.728,6 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements mit der Netze ODR GmbH.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht in Rechnung gestellte Energielieferungen. In den Forderungen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 117.959,6 T€ (Vj.: 135.717,1 T€) abgesetzt. Für die Unsicherheiten bei der Abwicklung bzw. Bildung der Verbrauchsabgrenzungen ist entsprechende Risikovorsorge getroffen worden.

(4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien (Inhaberaktien). Das Kapital wird zu 89,50 Prozent von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, und zu 10,25 Prozent von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, gehalten. Die verbleibenden 0,25 Prozent der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 Prozent von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

in T€	31.12.2025	31.12.2024
1. Gewinnvortrag	24,4	24,4
2. Bilanzgewinn	24,4	24,4

Gewinnrücklagen

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Gesetzliche Rücklage	2.556,5	2.556,5
Satzungsmäßige Rücklagen	9.997,5	9.997,5
	12.554,0	12.554,0

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Alters-versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 0 T€.

(5) Rückstellungen

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.193,7	85.756,9
Steuerrückstellungen	90,0	90,0
Sonstige Rückstellungen	40.072,7	30.769,2
	125.356,4	116.616,1

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 14.204,5 T€ (Vj.: 8.986,7 T€) sowie Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 7.662,9 T€ (Vj.: 7.479,3 T€). Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen enthalten ab 2025 die Rückstellungen für Archivierungskosten.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 2.320,1 T€ wurde gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Vermögenswerten saldiert ausgewiesen und errechnet sich aus dem Erfüllungsbetrag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände.

in T€	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.320,1
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	422,8
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	422,8
Verrechnete Aufwendungen	-20,6
Verrechnete Erträge	5,6

(6) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel 2025 in T€	31.12.2025	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.609,5	2.609,5	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	135.235,2	85.683,9	6.193,7	43.357,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.966,9	1.966,9	0,0	0,0
davon aus Steuern	1.923,7	1.923,7	0,0	0,0
	139.811,6	90.260,3	6.193,7	43.357,6

Verbindlichkeitspiegel 2024 in T€	31.12.2024	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.289,0	5.289,0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.338,7	76.179,0	0,0	32.159,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	987,1	987,1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.454,0	2.454,0	0,0	0,0
davon aus Steuern	2.382,4	2.382,4	0,0	0,0
	117.068,8	84.909,1	0,0	32.159,7

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 34.436,6 T€ (Vj.: 40.665,7 T€) aus Lieferung und Leistung sowie mit 26.309,8 T€ (Vj.: 15.745,7 T€) aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements, sowie mit 24.999,6 T€ (Vj.: 20.091,3 T€) aus Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen und mit 49.551,3 T€ (Vj.: 32.159,6 T€) aus mittel- bis langfristigen Darlehen.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus dem Inland.

in T€	2025	2024
Umsatzerlöse Strom	421.006,1	503.776,0
Umsatzerlöse Gas	62.627,9	72.186,3
Sonstige Umsatzerlöse	40.836,2	37.597,7
	524.470,2	613.560,0

Die Umsatzerlöse enthalten 9.023,2 T€ (Vj.: 20.360,4 T€) periodenfremde Erlöse und stammen aus den Tätigkeitsbereichen Strom (7.569,9 T€), Gas (1.354,0 T€) und Sonstige (99,3 T€).

Von den Umsatzerlösen sind entsprechend § 277 Abs. 1 HGB Aufwendungen für Stromsteuer in Höhe von 24.987,5 T€ (Vj.: 26.043,8 T€) und für Energiesteuer in Höhe von 3.638,1 T€ (Vj.: 3.323,2 T€) abgesetzt worden.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 341,6 T€ (Vj.: 453,0 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen mit (139,9 T€), Zahlungseingängen für ausgebuchte Forderungen (103,4 T€) und sonstige Positionen (98,3 T€).

(10) Materialaufwand

in T€	2025	2024
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	294.486,3	381.877,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	161.937,8	169.778,8
	456.424,1	551.656,1

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.346,4 T€ (Vj.: 23.307,7 T€) enthalten. Diese entfallen auf Strombezug (4.152,1 T€), Gasbezug (831,4 T€), Aufwendungen für bezogene Leistungen (-853,5 T€) und sonstige Aufwendungen (216,4 T€).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für die Direktvermarktung. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten.

(11) Personalaufwand

in T€	2025	2024
a) Löhne und Gehälter	25.814,6	25.469,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.956,2	10.744,2
davon für Altersversorgung	4.384,4	5.789,1
	34.770,8	36.213,7

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 219,1 T€ (Vj.: 355,9 T€) enthalten.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 325 Arbeitnehmer beschäftigt. Dabei handelte es sich im Durchschnitt um 166 weibliche und 159 männliche Arbeitnehmer.

(12) Abschreibungen

in T€	2025	2024
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.174,9	2.162,2
	2.174,9	2.162,2

Die Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 20.433,6 T€ (Vj. 17.725,9 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten.

Zudem sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 0,0 T€ (Vj.: 0,3 T€) enthalten.

Des Weiteren sind 153,2 T€ (Vj.: 93,3 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, diese resultieren aus Abrechnungen von Direktvermarktung. Bei der Direktvermarktung handelt es sich um ein Vermarktungsmodell, bei dem Stromerzeuger ihre produzierte elektrische Energie nicht über feste Einspeisevergütungen, sondern unmittelbar an der Börse oder an Großabnehmer verkaufen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten keine außergewöhnlichen Aufwendungen.

(14) Beteiligungs- und Finanzergebnis

in T€	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	391,2	1.551,0
davon aus verbundenen Unternehmen	149,4	199,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	701,3	561,3
davon aus verbundenen Unternehmen	700,3	561,3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.135,4	2.548,9
davon aus verbundenen Unternehmen	1.182,8	2.485,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10.257,0	-2.225,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.226,6	-2.626,8
davon aus verbundenen Unternehmen	-2.163,7	-2.223,5
	-9.255,7	-190,6

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus Abzinsung in Höhe von 906,8 T€ (Vj.: 33,3 T€) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 18,2 T€ (Vj.: 419,1 T€) enthalten.

Unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 T€ (Vj.: 0,1 T€), diese resultieren aus der Cash-Pool-Verzinsung mit Pachtgesellschaften. Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,0 T€ (Vj.: 1,8 T€) enthalten, diese resultieren aus Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen.

(15) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die an die EnBW AG geleistete Steuerumlage aus dem Organschaftsverhältnis beträgt 10.579,9 T€ (Vj.: 6.480,2 T€).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind keine periodenfremden Beträge enthalten.

(16) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten keine periodenfremden Beträge.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	
Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	8.342,5
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.153,7
Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen aus: Verpflichtungen aus Bestellobligo	7.188,8

Die Gesellschaft nimmt am Cash-Pool-Verfahren der EnBW AG teil. Insoweit besteht gegenüber der Cash-Pool-Führenden Bank eine gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Rahmen des normalen Geschäftsverkehrs.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Familienname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Bestellung / ausgeschieden zum
Maier, Sebastian	Technischer Vorstand	01.01.2023
Reitmayer, Frank	Kaufmännischer Vorstand	01.01.2023

Aufsichtsrat

Familienname, Vorname	Ausgeübter Beruf	Bestellung / ausgeschieden zum
Ringwald, Steffen (Vorsitzender)	Geschäftsführer Netze BW GmbH	28.06.2023
Klein, Katharina	Leiterin Nachhaltigkeit EnBW AG	28.06.2023
Arnold, Richard	Oberbürgermeister Schwäbisch Gmünd	28.06.2023
Bauer, Gerhard	Landrat Schwäbisch Hall	28.06.2023
Bläse, Dr. Joachim	Landrat Ostalbkreis	28.06.2023
Dambacher, Michael	Oberbürgermeister Ellwangen (Jagst)	28.06.2023
Erhardt, Manuel*	Product Group Lead EnBW ODR AG	28.06.2023
Hägele, Bernd*	Bereichsleiter Netzsteuerung Netze ODR GmbH	28.06.2023 / 31.12.2025
Häußer, Thorsten*	Betriebsratsvorsitzender EnBW ODR AG	28.06.2023
Henle, Dieter	Oberbürgermeister Giengen	28.06.2023
Müller, Markus	Landrat Dillingen	28.06.2023
Polta, Peter	Landrat Heidenheim	28.06.2023
Reeb, Matthias*	Referent Sonderaufgaben Netze ODR GmbH	28.06.2023
Renschler, Anke*	Stv. Betriebsratsvorsitzende EnBW ODR AG	28.06.2023 / 11.04.2026
Rößle, Stefan	Landrat a. D. Donauwörth	28.06.2023
Rupp, Simon*	Bereichsleiter Netzbetrieb Netze ODR GmbH	28.06.2023 / 31.12.2025
Scheffold, Heiner	Landrat Alb-Donau-Kreis	28.06.2023
Wittner, David	Oberbürgermeister Nördlingen	28.06.2023

*Arbeitnehmersvertreter/-in

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 9 lit. a) HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Die Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen 98,7 T€ (Vj.: 85,1 T€) an Vergütung.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge 784,9 T€. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 9.093,9 T€.

Kredite/ Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern eingegangen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die ODR anzuwenden. Die Säule 2-Regelungen sehen für in Deutschland ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 Prozent in Deutschland nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem in Deutschland geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2024 sowie aktuellen Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2024 beginnen, davon ausgegangen, dass die in Deutschland ansässigen Gesellschaften des EnBW-Konzerns bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Angaben nach EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen.

Im Geschäftsjahr gab es bei der ODR folgende Geschäfte:

- ▶ Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (6.147,7 T€ Aufwand)
- ▶ Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/ Verbindlichkeits-Clearing (47.160,4 T€ Verbindlichkeiten zum 31.12.2025)
- ▶ Vereinbarung mit Netze ODR (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (63.458,1 T€ Forderungen zum 31.12.2025)
- ▶ Umsatzerlöse aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die Netze ODR in Höhe von insgesamt 30.415,7 T€

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ellwangen (Jagst), 13. März 2026

Frank Reitmayer Sebastian Maier

Vorstand Vorstand

Anlage 1 zum Anhang Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	4.954*	401*
Energieversorgung Donautal GmbH	Gundelfingen a. d. Donau	50,1	1.830*	19*
NetCom BW GmbH	Ellwangen (Jagst)	20,4	56.808*	-34.381*
Netze ODR GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	174.131**	20.192**
ODR Erneuerbare Energien GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	23*	0*
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	25**	-161**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen (Jagst)	25,1	14.632****	3.130****
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	16.765****	2.075****
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751****	3.101****
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Gerstetten GmbH	Gerstetten	49,8	2.751*	128*
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	32*	2*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.868*	277*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	32*	2*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	865*	41*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	41*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.722*	106*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	22.650*	1.109*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	2.397*	234*

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
		%	T€	T€
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	38****	1****
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	661****	2.960****
espot GmbH	Stuttgart	10,0	609*	5*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	70*	13*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	62*	3*
Ostalbwasser Service GmbH	Aalen	50,0	39*	14*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	38*	1*
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	Bonn	0,53	53.767*	-873*

- * = Eigenkapital und Ergebnis aus 2024, da Jahresabschluss 2025 noch nicht vorliegt
 ** = vor Ergebnisabführung
 *** = Gesellschaft in 2025 gegründet
 **** = Eigenkapital und Ergebnis aus 2023, da Jahresabschluss 2024 noch nicht vorliegt



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG — bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse — geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.


Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 13. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stratmann gez. Sigmann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht 2025



EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82- 0
www.odr.de